

INHALT

50 Jahre JFKI	1
Graduate School	
Doktoranden und Postdoktoranden ausgewählt	2
Gastprofessuren	2
Forschergruppe zur Krise der amerikanischen Demokratie	2
Weitere Vorträge	2
Abgeschlossene Promotionen	3
Publikationen	3
Preise	3
John-F.-Kennedy-Institut	
Erasmus-Programm	3
Lange Nacht der Wissenschaft	3
Berichte aus den Abteilungen	5
Bibliothek	
The days run away like wild horses over the hills...	13
All the news that's fit to print or click	13
Student Life	
The Poor Kennedys	14
Neuerscheinungen	14
Veranstaltungen	16
Impressum	13

NEWSLETTER

AUSGABE 15, AUGUST 2013

John F. Kennedy-Institut
für Nordamerikastudien

 GRADUATE SCHOOL
OF NORTH AMERICAN STUDIES

50-Jahr-Feier des Kennedy-Instituts

Am 27. und 28. Juni – den Tagen unmittelbar nach John F. Kennedys berühmtem Besuch in Berlin, der sich 2013 das fünfzigste Mal jährte – wurde am Kennedy-Institut gefeiert. In der Geschichte der Freien Universität Berlin verzeichnet der Juni des Jahres 1963 nicht nur die Rede des amerikanischen Präsidenten, sondern auch die Gründung des Instituts für Nordamerikastudien, das seinen Namen trägt. Zu feiern gab es nicht nur einen runden Geburtstag, sondern auch eine Erfolgsgeschichte: 50 Jahre Forschung und Lehre im Fach Nordamerikastudien an einer Institution mit einzigartiger, auf den Gründer des Instituts, Ernst Fraenkel, zurückgehender interdisziplinärer Struktur. Studierende, Lehrende, Alumni sowie namhafte Gäste blickten im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung auf diese Geschichte zurück, zogen Bilanz und diskutierten Perspektiven für die Zukunft.



Winfried Fluck und Heinz Ickstadt erinnern und erklären die teils turbulente Erfolgsgeschichte des Instituts

Am Donnerstag wurde dieser Anlass im Beisein Seiner Exzellenz des U.S.-Botschafters in Berlin, Philip D. Murphy, mit einem Festakt



Festredner Alan Trachtenberg erkundet Walt Whitmans dunkle Seiten

begangen. Die Feier fand im Hörsaal 1B der Silberlaube statt und wurde mit einem Reigen von Grußworten eröffnet. Es sprachen Peter André Alt, Präsident der FU Berlin, Botschafter Murphy und der amtierende Leiter des Kennedy-Instituts Irwin Collier. Seine Exzellenz der Kanadische Botschafter Peter Boehm und Harald Leibrecht, MdB und Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit der Bundesregierung, übermittelten Grußworte. Im Anschluss hielten Winfried Fluck und Heinz Ickstadt eine gemeinsame Rede, in der sie die turbulente Geschichte des Kennedy-Instituts rekapitulierten: von den optimistischen und beherzt improvisierten Anfängen über die krisengebeutelte Zeit im Zuge der Studentenbewegung, in der die Schließung des Kennedy-Instituts ernsthaft in Erwägung gezogen und dann doch wieder verworfen wurde, bis hin zu dem Erfolgsmodell, zu dem sich das Institut seit den Neunziger Jahren entwickelt hat. Der letzte Akt des Abends war die Festrede von Alan Trachtenberg (Yale University), der damals mithalf, die Schließung des Kennedy-Instituts abzuwenden. Mit seiner wegweisenden Forschung zur amerikanischen Kulturgeschichte des Industriezeitalters hat er das Fach der Amerikastudien maßgeblich geprägt. Unter dem Titel »Dark Patches and Solitude: Whitman's American

Noir« sprach Trachtenberg sichtlich bewegt über den wachsenden Rassismus des amerikanischen Dichters, der bis heute als eine Lichtfigur der amerikanischen Demokratiebewegung gilt. Musikalisch gerahmt wurden die Redebeiträge mit zwei Auftritten von Susie Asado, deren Name auf ein Gedicht von Gertrude Stein zurückgeht, das vor 100 Jahren erschienen ist.

Am Freitag wurden die Feierlichkeiten mit dem durchgehend sehr gut besuchten Symposium »New Horizons: Interdisciplinary Perspectives on North America« fortgesetzt. James K. Galbraith (University of Texas, Austin) spannte in seinem Vortrag »How Come Europeans Understood the Political Economy of America So Much Better in 1861 than Today, and What Did Karl Marx Have to Do with That?« einen Bogen von Marx' luziden Überlegungen zu den ökonomischen Grundlagen des amerikanischen Bürgerkrieges über die Sozialpolitik des New Deals bis hin zur aktuellen ökonomischen Krise und ihren unterschiedlichen Ausprägungen in den USA und Europa. Paula Moya (Stanford University) sprach unter dem Motto »Looking Back to Look Forward«, über die vergessene rass(ist)ische Geschichte Amerikas und die Herausforderungen, die diese Geschichte – insbesondere unter dem Eindruck der

27. & 28. Juni 2013 | June 27 & 28, 2013

50 Jahre John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien

50th Anniversary of the John F. Kennedy Institute
for North American Studies

John F. Kennedy-Institut
für Nordamerikastudien



ACADEMIC PROGRAM

THURSDAY, JUNE 27, 2013 CEREMONIAL ACT

(Hörsaal 1B, Silberlaube, Habelschwerdter Allee 45)

4:00 – 4:15 pm **Musical Performance**

4:15 – 5:15pm **Conference Opening**

PROF. IRWIN COLLIER, PH.D., Executive Director of the John F. Kennedy Institute

PROF. DR. PETER ANDRÉ ALT, President of Freie Universität Berlin

H. E. PHILIP D. MURPHY, Ambassador of the United States of America to Germany

5:15 – 6:00pm **A Look Back at the Institute**

PROF. DR. WINFRIED FLUCK AND PROF. DR. HEINZ ICKSTADT (John F. Kennedy Institute)

»On the History of the John F. Kennedy Institute«

6:00 – 6:15pm **Musical Performance**

6:15 – 7:15pm PROF. ALAN TRACHTENBERG, PH.D. (Yale University)

»Dark Patches and Solitude: Whitman's American Noir«

FRIDAY, JUNE 28, 2013 SYMPOSIUM »New Horizons: Interdisciplinary Perspectives on North America«

(John F. Kennedy Institute, room 340)

10:30 – 12:00am PROF. JAMES K. GALBRAITH, PH.D. (University of Texas, Austin)

»How Come Europeans Understood the Political Economy of America So Much Better in 1861 than Today, and What Did Karl Marx Have to Do with That?«

1:30 – 3:00pm PROF. PAULA M. L. MOYA, PH.D. (Stanford University)

»Looking Back to Look Forward:
America's Forgotten Racial History and the Challenges of Multicultural America«

3:30 – 5:00pm PROF. RAMÓN SALDÍVAR, PH.D. (Stanford University)

»Historical Fantasy, Speculative Realism, and Posttrace Aesthetics in Contemporary American Culture«

5:00 – 5:30pm **Final Discussion**

Exhibition
**The Machine
in the Garden**
Library of the
John F. Kennedy
Institute

jüngsten demographischen Veränderungen, die schon bald eine Minderheit der »weißen« amerikanischen Bevölkerung ankündigen – an die amerikanische Gesellschaft stellt. Ramón Saldivar (Stanford University), der jüngst von U.S.-Präsident Barack Obama mit der National Humanities Medal ausgezeichnet und für die kommenden sechs Jahre in den National Council on the Humanities berufen wurde, vertiefte dieses Thema in seinem Vortrag über »Historical Fantasy, Speculative Realism, and Postrace Aesthetics in Contemporary American Culture«. Das Konzept von »post-race«, unter das Saldivar seine Überlegungen stellte, ist dabei mitnichten als ein optimistisches Beschwören eines Zeitalter ohne Vorstellungen von Rasse und Rassismus zu verstehen, sondern als Ausdruck der Notwendigkeit, zeitgemäße Vorstellungsformen für überkommene Zuschreibungen zu finden – eine Aufgabe, bei deren Einlösung die Literatur eine Schlüsselrolle einnehmen soll.



Auf der von den Studierenden organisierten »Homecoming«-Party wurde unter anderem ein Geburtstagskuchen zum Bier gereicht

Im Anschluss an alle Vorträge wurde ausgiebig diskutiert, und wenn die vorgesehene Zeit nicht reichte, wurde in den Pausen weiterdebattiert. Das Symposium endete mit einer Roundtable-Diskussion mit Beteiligung aller Sprecher, doch die Feierlichkeiten waren damit noch lange nicht zu Ende. Auf der von den Studierenden organisierten und der Alumni Association großzügig geförderten »Homecoming«-Party wurde bis in die frühen Morgenstunden auf die nächsten 50 Jahre angestoßen.

Doktoranden und Postdoktoranden ausgewählt

Ende April hat die Graduiertenschule ihr diesjähriges Auswahlverfahren beendet. Neben zehn neuen Doktorandinnen und Doktoranden werden diesmal erstmals auch fünf Postdoktoranden aufgenommen. Das Programm startet für beide Gruppen am 01. Oktober.

Gastprofessuren

Im Wintersemester 2012/13 war **Nancy Fraser** (New School of Social Research) Gastprofessorin der Graduiertenschule. Sie ist außerdem von 2010 bis 2014 Visiting Fellow der Einstein Stiftung und leitet in dieser Zeit – zeitweise vor Ort – die Forschergruppe Krise der Demokratie am John-F.-Kennedy-Institut bzw. an der Graduiertenschule. Nancy Fraser hielt am 31. Oktober 2012 einen Vortrag in der Ringvorlesung The Sixties: America's Longest Decade zum Thema »Feminist Ambivalence: Between Marketization and Social Protection«. Das Thema eines weiteren Vortrags am 12. November 2012 lautete »From Crisis to Transformation: Pathways of Emancipatory Struggle«. Am 22. April 2013 fand in Kooperation der Forschergruppe Krise der Demokratie und der Kolleg-Forschergruppe Justitia Amplificata (Goethe-Universität, Frankfurt a. M.) am Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin eine öffentliche Debatte zwischen Nancy Fraser und der Philosophin Rahel Jaeggi (Humboldt Universität) über neue Formen der Kapitalismuskritik statt.

Forschergruppe zur Krise der amerikanischen Demokratie

Zum Frühjahr 2013 wurden die Stipendien im Rahmen der von der Einstein Stiftung Berlin finanzierten Forschergruppe neu vergeben und der Kreis der Geförderten um eine

Person erweitert. Die neuen Mitglieder der Gruppe sind die Postdoktorandin Özge Yaka aus der Türkei, die zum Thema »Emergent Community and the Struggle for Commons« arbeitet; der Postdoktorand Larry Reynolds aus England, mit dem Forschungsprojekt »Environmentalism, Economy, Crisis and Transition«; und der Doktorand Blair Taylor aus den USA, der zum Thema »The Crisis of American Social Movements: Prefigurative Politics from the Alterglobalization Movement to Occupy Wall Street« forscht. Der Postdoktorand Ethan Miller, welcher der Gruppe bereits in der ersten Förderperiode angehört hat, bleibt Mitglied der Gruppe. Das Thema seiner Forschungsarbeit lautet »Culture, Selfhood and Conformity: The Fate of the Autonomous Self in the Cultural Thought of the 1930s and 1940s«.

Im Kontext der Forschergruppe fanden im Winter 2012 und im Frühjahr 2013 folgende Vorträge statt: Eli Zaretzky (Eugene Lang College, The New School for Liberal Arts, New York City) sprach am 7. November 2012 im Rahmen der Ringvorlesung The Sixties: America's Longest Decade zum Thema »Reconsideration the American Left«. Julia Ott (Eugene Lang College, The New York School for Liberal Arts, New York City) hielt am 3. Dezember 2012 einen Vortrag zu dem kontroversen Thema »Wall Street is Dead! Long Live Wall Street«. Schließlich sprach Bob Jessop (Lancaster University) am 8. Mai 2013 zu »The Triple Crisis and Crises of Crisis Management«.

Weitere Vorträge

Philipp Reick (FU Berlin, Graduate School of North American Studies) hielt am 29. November 2012 einen Vortrag zum Thema »Protection and Emancipation in Moments of Historical Crisis: Social Movements in Berlin and New York in the 1880s and 1930s«. Am 13. Dezember 2012 sprach Victoria Tafferner (FU Berlin, Graduate School of North American Studies) über »Envisioning Embodiments: Work, Injury and Wo-

men in the Progressive Era and the Shaping of Affective Labor«. Am 24. Januar 2013 trug Silke Hackenesch (FU Berlin, Alumna der Graduate School of North American Studies) zum Thema »German Brown Babies Really Need Your Help: The Discourse on Adopting Afro-German »War Babies« in the U.S. after 1945« vor. Am 18. April 2013 hielt Jay Bochner (Université de Montréal) einen Vortrag mit dem Titel »Alfred Stieglitz, Image and Work«.

Abgeschlossene Promotionen

Mahmoud Arghavan, Jan Hoffmeister, Ida Jahr, Jane Preuß, Julia Püschel und Boris Vormann haben in den zurückliegenden Wochen ihre Promotionen erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Publikationen

Eva Bischoff und Elisabeth Engel (Hrsg.), *Colonialism and Beyond. Race and Migration from a Postcolonial Perspective*, Berlin 2013 (LIT Verlag).

Silke Chorus, *Care-Ökonomie im Postfordismus. Perspektiven einer integralen Ökonomie-Theorie*, Münster 2012 (Verlag Westfälisches Dampfboot).

Markus Kienscherf, *US Domestic and International Regimes of Security. Pacifying the Globe, Securing the Homeland*, New York 2013 (Routledge).

Preise

Katharina Gärtner, Doktorandin im Fach Wirtschaft an der Graduiertenschule, ist eine der diesjährigen Gewinnerinnen des Nachwuchspreises der Economic History Society. Sie erhält die international renommierte Auszeichnung für ihren Aufsatz zum Thema »Debt and Economic Recovery: Evidence from the US Great Depression«. Wir gratulieren!

Katja Mertin

Erasmus-Programm



Michael Hoenisch an der University of Athens

Nominierungen für das Erasmus-Auslandsstudium 2013-14 wurden am Ende des Wintersemesters von den Abteilungen abgeschlossen. Im März bot Dr. Brett Dellinger (Universität Turku), Alumnus des Kennedy-Instituts, einen Intensivkurs English Communication Skills an. Im Sommersemester 2013 studierten 28 auswärtige Erasmus-Stipendiaten am Kennedy-Institut; einige hatten ihren Studienaufenthalt

nach dem Wintersemester verlängert. Prof. Dr. Michael Hoenisch hielt sich im April im Rahmen eines Staff Exchange an der University of Athens auf, beteiligte sich dort an der Lehre und hielt einen Vortrag über de Antonio und die dokumentarische Analyse des Vietnamkriegs.

Michael Hoenisch,
Erasmus-Koordinator

Lange Nacht der Wissenschaft 8. Juni 2013

Visionen, Vertrauen, Visualisierungen: Wahlwerbung von Kennedy bis Obama

In diesem Jahr fand unter Leitung von Christian Lammert (Politikabteilung) und Florian Sedlmeier (Literaturabteilung) eine Ausstellung zum Thema »Visionen, Vertrauen, Visualisierungen: Wahlwerbung von Kennedy bis Obama« statt. Im Hinblick auf das 50jährige Jubiläum des Besuches von Präsident John F. Kennedy am 26. Juni 1963 und seine berühmten Worte »Ich bin ein Berliner« und den anstehenden Besuch des jetzigen Präsidenten Barack Obama, sollte die Ausstel-

lung den Zusammenhang zwischen medialen Inszenierungen, gesellschaftlichen Visionen und dem Vertrauen der Öffentlichkeit beleuchten. Die Ausstellung wurde von Masterstudenten des Kurses »President and Presidency in the US« in Zusammenarbeit mit den Dozenten organisiert. Das Institut feiert in diesem Jahr auch sein 50-jähriges Bestehen. Die Ausstellung sollte den Besuchern verschiedene mediale Darstellungen des Wahlkampfes präsentieren.

In einem der Ausstellungsräume wurden ausgewählte Werbespots der Wahlkämpfe von Kennedy bis Obama gezeigt, eine Zeitspanne von über 50 Jahren. Hier wurde

deutlich, welche entscheidende Veränderungen die Wahlwerbung im letzten halben Jahrhundert erfahren hat: Von Johnsons unvergessenem »Peace Little Girl« – trügerisch-idyllisch, aber mit Schock-Faktor – bis zum Obama-Persönlichkeitskult der letzten Jahre hat sich offensichtlich einiges in der Wahl-Werbelandschaft getan. Die Fixierung auf die Persönlichkeit eines Präsidentschaftskandidaten ist eine auffallende Entwicklung; eine andere ist die wachsende Popularität des sogenannten »negative campaigning«, auf Deutsch etwa »Schmutzkampagne«: In Werbespots dieser Art geht es nicht, wie vormals üblich, um die Betonung der eigenen Vorzüge, sondern darum, den Gegner möglichst werbewirksam verbal durch den Dreck zu ziehen. Das Fazit: Über die moralische Vertretbarkeit solcher Spots lässt sich streiten, über ihren Unterhaltungswert jedoch kaum.



Wir malen einen Präsidenten

Im anderen Ausstellungsraum erwarteten die Besucher weitere visuelle Eindrücke in Form von ausgewählten Wahlplakaten, sowie auch »harte Fakten« zu deren sinnvoller

Ergänzung: An einer Zeitleiste konnten sie die Ergebnisse aller Präsidentschaftswahlen seit den 60er Jahren ablesen sowie die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse dieser Zeit verfolgen. Für die kleinen Besucher war ebenfalls gesorgt: In einer Mal-Ecke durften sie das berühmte Wahlplakat Präsident Obamas, im Original in fadem rot-blau gehalten, ganz nach ihren eigenen Vorstellungen farbenfroh ausmalen.

Insgesamt besuchten 75 Gäste die Ausstellung. Alle Besucher zeigten sich interessiert und lernfreudig; einige diskutierten sogar angeregt mit den Organisatoren. Die Faszination amerikanischer Präsidentschaftswahlkämpfe, die so anders sind als alles, was die deutsche Politik ihren Bürgern zu bieten hat, ist offensichtlich ungebrochen.



Ausstellung von Wahlplakaten

Abteilung Geschichte

Die Abteilung Geschichte freut sich, dass **Michaela Hampf** ihren Forschungsaufenthalt an der University of California Berkeley beendet und in diesem Sommersemester den Lehrstuhl der Abteilung Geschichte innehat. In der Lehre wird die Abteilung dieses Semester von den Lehrbeauftragten **Rebecca Brückmann, Robert Júlio Decker, Andrea Despot, Sebastian Jobs, und Florian Plum** unterstützt. Wir bedauern, dass wir uns gleich von zwei geschätzten Kolleginnen verabschieden müssen. **Tina Brüderlin** ist seit September Leiterin der Ethnologischen Sammlung der Städtischen Museen Freiburg. Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt »Eine Geschichte – Zwei Perspektiven« tätig. **Simone Müller-Pohl** ist seit Beginn des Sommersemesters

Research Fellow for North American History am Deutschen Historischen Institut in Washington, D.C. Zum Winter wird sie eine Stelle als Akademische Rätin für Nordamerikanische Geschichte am Historischen Seminar der Universität Freiburg antreten. Wir gratulieren beiden auf das Herzlichste und danken für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für die Abteilung Geschichte. Simone Müller-Pohl gebührt darüber hinaus Anerkennung für Ihre wertvolle Arbeit als Frauenbeauftragte des Instituts.

Gäste

Die Abteilung Geschichte freut sich, Prof. **Lori Ginzberg** (Penn State) als Gast begrüßen zu können. Lori Ginzberg lehrt und forscht zur amerikanischen Frauengeschichte des 19. Jahrhunderts und zu femi-

nistischer Theorie. Sie ist die Autorin mehrerer Bücher, zuletzt einer viel beachteten Biographie von Elizabeth Cady Stanton. Neben vielen anderen Preisen und Ehrungen erhielt sie ein Stipendium der John Simon Guggenheim Memorial Foundation und wurde kürzlich in den Vorstand der Organization of American Historians (OAH) gewählt.



Lori Ginzberg

Vorträge und Veröffentlichungen von Mitgliedern der Abteilung Geschichte

Von **Frauke Brammer** ist ein Artikel zur vergleichenden Geschichte des Deutschen Herbsts 1977 und der kanadischen Oktoberkrise von 1970 erschienen, und zwar im Sammelband »Violences politiques. Europe et Amériques, 1960-1979«, hg. von Jean-Philippe Warren, Ivan Carel und Robert Comeau, erschienen bei Lux Éditeur. Im vergangenen Sommer schrieb sie ein wissenschaftliches Gutachten für das Filmprojekt zu Thomas Arslans neuem Film *Gold*, der auf der diesjährigen Berlinale Premiere feierte und im August 2013 in den Kinos anläuft. Das Kennedy-Institut ist im Abspann erwähnt. Am 24. Februar 2013 sprach sie auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Kanadastudien in den deutschsprachigen Ländern zum Thema »Conservatism Abroad – The Role of ›Family‹ in the 1950s Canadian Military Community in West Germany«. Von Ende Februar bis Ende März 2013 hielt sich Frauke Brammer dann im Rahmen des von der University of Winnipeg vergebenen German-Canadian Studies-Stipendiums zu Forschungszwecken in Ottawa auf. Vor ihrer Rückkehr nach Deutschland stellte sie am 22. März ihr Dissertationsprojekt »Remembering ›Klein Kanada‹. The Canadian Military Community in West Germany, 1951-1993« auf dem Emerging Scholars Symposium in Oral, Digital, and Public History an der Concordia University in Montréal vor.

Michaela Hampf hielt am 25. April an der Universität Kassel einen Vortrag mit dem Titel »Eugenische Fotografie 1880-1930: Evidenz, Exzess und das Archiv«. Auf der Konferenz Dilemmas of Security, die am 26. und 27. April in Köln stattfand, leitete sie die Sektion »Violence«.

Gudrun Löhner hielt am 29. Januar im Rahmen der Radical Americas Tagung am University College London einen Vortrag zum Thema »Defying the Limits of the Gendered Body Hierarchy: The Women's Martial Arts Movement«; auf der Jahrestagung der Historikerinnen und Historiker der

DGfA sprach sie am 9. Februar über »Engendering Good Old Fashioned Horse Sense? Motion Pictures as Educational Technologies«; auf dem Frauenkampfkunstfestival in Frankfurt am 20. April sprach sie über die Zusammenhänge zwischen der Black Power Bewegung und der Frauenkampfkunstbewegung in den USA der 1960er Jahre. Dort führte sie im Rahmen ihres Forschungsprojekts eine Reihe von Interviews mit den Teilnehmerinnen durch.

Simone Müller-Pohl sprach im Januar im Rahmen der Global History Lecture Series der Freien Universität zum Thema »The United States and Global History« und im Rahmen der Ringvorlesung *The Sixties – America's Longest Decade*, hielt sie den Vortrag »From Silent Spring to the Santa Barbara Oil Spill: On the Beginnings of Modern Environmentalism in the United States«. Am 28. und 29. März veranstaltete Simone Müller-Pohl gemeinsam mit Prof. Richard John (Columbia) und Dr. Heidi Tworek (Harvard) einen Workshop zum Thema »The Intellectual Foundations of World Commerce and Communications« im Minda de Gunzburg Center for European Studies in Harvard ab.

Konferenzen

Gudrun Löhner organisierte gemeinsam mit Andre Dechert (Münster) und Volker Depkat (Regensburg) die Tagung »Visual Histories of the United States«. Die Jahrestagung der Historikerinnen und Historiker in der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien fand mit freundlicher Unterstützung der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und der Akademie für politische Bildung Tutzing vom 8. bis zum 10. Februar 2013 in Tutzing am Starnberger See statt. Die ausgesprochen spannende Tagung fragte nach dem State of the Art der visuellen Geschichte, die immer noch als relativ junges Feld der Geschichtswissenschaften bezeichnet werden kann. In fünf Sektionen wurde über Visualisierung der Nation, strate-

gische Visualisierungen, die Visualität von Raum und die visuelle Politik des Kalten Krieges diskutiert. Ein weiteres Panel widmete sich den theoretischen Aspekten von Film als historischer Quelle. Zudem wurde einer Reihe von Promovierenden im Young Academics Forum die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten einem internationalen Fachpublikum vorzustellen. Die Förderung durch die Botschaft der Vereinigten Staaten ermöglichte es, zwei renommierte Gastrednerinnen aus den USA als »keynote speakers« einzuladen. Lisa Cartwright von der University of California, San Diego und Aniko Bodroghkozy von der University of Virginia demonstrierten die Vorteile von interdisziplinären Zugängen zur »visual history«. Mit ihren Zugängen zur historischen Ethnographie und zur »historical reception theory« bereicherten sie die Diskussion.

Konferenzankündigungen

Vom 1. bis zum 3. August veranstaltet Simone Müller-Pohl zusammen mit Dr. Heather Ellis (Liverpool Hope) am Kennedy-Institut die Konferenz Actor-Networks between Global Markets and the Nation, 1860-1950. Die Jahrestagung der Historikerinnen und Historiker der DGfA 2014 wird von Michaela Hampf und Barbara Lüthi (Köln) organisiert. Sie trägt den Titel *Armed Forces, Security, and State Violence* und wird vom 6. bis zum 8. Februar 2014 in der Akademie für politische Bildung in Tutzing am Starnberger See stattfinden.

John F. Kennedy Institute Podcast Series: The United States and National Socialism

Die Abteilung Geschichte freut sich anzukündigen, dass die erste John F. Kennedy Institute Podcast Series seit Februar online ist. Sie wurde von den Studierenden des Master Seminars »The United States and National Socialism« (geleitet von Simone Müller-Pohl) angeregt und durchgeführt. Sie finden den Podcast unter

<http://www.jfki.fu-berlin.de/faculty/history/teaching/Podcasts/index.html>

Gastvorträge

Im Rahmen des Forschungskolloquiums konnte die Abteilung Geschichte eine Reihe von Gästen begrüßen. Am 25. Oktober 2012 und am 01. November waren zwei Fulbright Professoren zu Gast. **Martin Halpern** (Henderson State University) sprach über »Warren Beatty's Bulworth and Tim Robbins's Cradle Will Rock: Bringing Marxist Insights to Movie Audiences in the Late 1990s«; in seinem Vortrag »The Trans-Gender West: The North American Frontier as a Transgendering Place and Process« stellte **Peter Boag** (Washington State University) eine deutliche Unordnung in den Geschlechterverhältnissen an der amerikanischen Frontier heraus. **Kate Moran** (University of Wisconsin – Stevens Point), die für ein Semester als Fulbright-Fellow Gast der Abteilung Geschichte war, hielt einen Vortrag zum Thema »The United States in the Pacific: Catholicism and the Redefinition of the »Christian Nation«, 1880-1917«. Sie sprach darüber, inwiefern die Kolonisierung der Philippinen zu einer Integration des Katholizismus im amerikanischen Nationalverständnis führte. Den Abschluss des Semesters bildeten zwei Vorträge, die sich der amerikanischen Geschichte aus visueller und theoretischer Perspektive näherten. Am 7. Februar 2013 widmete sich **Aniko Bodroghkozy** (University of Virginia) in ihrem Vortrag »The Black Weekend: How Television and the American Public Responded to the Assassination of John F. Kennedy« der Ermordung John F. Kennedys und am

14. Februar hielt **Lisa Cartwright** (University of California, San Diego) in Anlehnung an Paula Treichlers berühmtes Buch *How to Have Theory in an Epidemic*, einen Vortrag zum Thema »How to Have Theory in an Invisible Pandemic: Hepatitis C and the Problem of Chronic Imperceptibility«.

Seminarexkursion:

From Seminarraum 201 to Schlachthof 5 (and Back)

The interdisciplinary Hauptseminar »Between the Lines: Kurt Vonnegut's Wars« considered the American writer Kurt Vonnegut (1922-2007) within the context of the war he participated in as a soldier and Prisoner-of-War, as well as the wars he would later address as a writer/activist. A fourth-generation German-American from Indianapolis, Indiana, Vonnegut enlisted in the U.S. Army during the Second World War. He was taken prisoner following the destruction of the 106th during the »Battle of the Bulge« and transported to Dresden, where he was an eyewitness to the destruction of the city February 13-14, 1945. On November 26, 2012, participants in the Hauptseminar traveled by train to Dresden. They were met at the Hauptbahnhof by Mr. Danilo Hommel (NightwalkTeam Dresden), who had researched and reconstructed the route taken by Private First Class (PFC) Kurt Vonnegut, Jr. and 149 other fellow American Prisoners-of-War (PWs) following their arrival in Dresden from Stammlager (Stalag)

IV-B (Muehlberg, Brandenburg) on January 12, 1945. Seminar participants were joined outside the main station by Dr. Katja Kanzler, Professor for North American Literature at the Institut fuer Anglistik und Amerikanistik of the Technische Universität Dresden and Mr. Ansgar Sneathlage, the Art Historian of the Militaerhistorisches Museum Dresden – the museum is currently planning an exhibit on Kurt Vonnegut in 2015.

The group followed »In the footsteps of Kurt Vonnegut« for four kilometers from the Hauptbahnhof to Schlachthof 5. Along the way, Mr. Hommel highlighted locations and surviving structures related to the arrival of the American PWs and their subsequent employment as members of Arbeitskommando 557. The walk concluded in the basement of Slaughterhouse-Five, where Vonnegut, his fellow American PWs and German guards survived the bombing of Dresden during the night of February 13-14, 1945.

In the afternoon, the TU Dresden collegially hosted a Seminarraum screening of the feature film *Slaughterhouse-Five* (George Roy Hill, 1972). All seemed to benefit from the unique perspective provided by »on-site« consideration of Kurt Vonnegut, the soldier, the Prisoner of War, and writer turned political activist. In spite of an »if the accident will« delay, all participants returned to Berlin on the evening of a long day – so it went!

Bryan van Sweringen



Schlachthof 5



Leiter fuer Luftschutz



Danilo Hommel, guests and members of the Vonnegut seminar

Abteilung Kultur

Die Abteilung Kultur wurde in diesem Sommersemester neu aufgestellt. Nach seiner Rufannahme besetzt **Frank Kelleter** die Professur für amerikanische Kultur, die von der Einstein Stiftung als Einstein Professur bewilligt und gefördert wird; überdies hat Prof. Kelleter die Leitung der Abteilung übernommen. Prof. Kelleter hielt bei der von ihm in Göttingen organisierten Konferenz zu Popular Seriality der DFG-geförderten Forschergruppe Ästhetik und Praxis populärer Serialität Vorträge mit den Titeln »Five Ways of Looking at Popular Seriality« (mit Kathleen Looch) und »Retrospective Serialization: Hollywood Remaking as a Historical Practice«. Der von Frank Kelleter geleiteten Forschergruppe wurde kürzlich die zweite Förderphase mit sieben Einzelprojekten von der DFG genehmigt, welche teilweise am JFKI angesiedelt sein werden. Außerdem trug Prof. Kelleter im Januar mit dem Vortrag »Digital Humanities and the Rhetoric of Innovation: Three Critical Points about the Media of Scholarship« zum Panel »Rewards and Challenges of Serial Scholarship«, zur Jahrestagung der MLA in Boston bei. Am 15. Juni 2013 moderierte Frank Kelleter im Göttinger Literaturhaus eine Lesung des amerikanischen Lyrikers Jeffrey Yang (»An Aquarium«) und diskutierte anschließend mit Yang und seiner deutschen Übersetzerin Beatrice Faßbender.

Prof. **Winfried Fluck** ist weiterhin in der Graduiertenschule des Instituts tätig und hat im Sommersemester den Kurs »America Divided« mit Harald Wenzel (Abt. Soziologie) unterrichtet. Er hielt im akademischen Jahr 2012/13 die folgenden Vorträge: »The Visual Construction of Indianness«, Meeting of the Swedish Association for American Studies in Uppsala; »Tocqueville's Legacy. The Concept of Recognition in American Studies«, American Studies Center, Warschau; »Post-Amerikanisierung? Zur veränderten Rolle und Wahrnehmung der amerikanischen Kultur«, Vortragsreise Amerikahäuser

Stuttgart, Tübingen, Freiburg und Heidelberg; »The Free University and the Kennedy-Institute in the 1960s«, Ringvorlesung The Sixties – America's Longest Decade, Kennedy-Institut; »Post-Americanization? The Changing Role and Function of American Culture«, Universität Nijmegen und University of Haifa, Israel; »American Studies and the Changing Realities of America«, Universität Oslo; »Shadow Aesthetics« auf der Konferenz Reading Practices an der Universität Heidelberg; und mit Heinz Ickstadt: »A Short History of the Kennedy-Institute«, Symposium 50 Jahre Kennedy-Institut. Im Sommersemester ist Prof. Fluck zudem als Gastprofessor am Dartmouth College, N.H. tätig.

Laura Bieger hat im Februar ihre Habilitation mit einem Vortrag zum Thema »Identität oder Distinktion. Die Harlem Renaissance als literarisches Feld« abgeschlossen und verfügt nun über Lehrbefugnis und Lehrbefähigung im Fach Amerikanistik. Das Institut gratuliert herzlich! Ihre Habilitationsschrift, die sie bereits im Oktober einreichte, beschäftigt sich mit dem ontologischen Erzählen, das sich aus dem menschlichen Bedürfnis nach heimatlicher Verortung (>belonging<) speist, und fragt, welche literarischen Erzählformen dies im Kontext der amerikanischen Kultur hervorgebracht hat. An der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien beteiligte sie sich mit dem Vortrag »Cowboys in Candyland. Quentin Tarrantino's Django Unchained and the Southern Frontier«. Im kommenden Wintersemester wird sie als Gastprofessorin für Amerikanistik an der Universität Wien lehren.

Die Juniorprofessur wurde ebenfalls zu diesem Semester mit **Martin Lütke** neu besetzt. Martin Lütke war vorher Assistent in der Abteilung amerikanische Kulturgeschichte des Amerika-Instituts an der LMU und forscht schwerpunktmäßig im Bereich der cultural studies bzw. der Popkulturstudien und den African American Studies. Prof. Lütke nahm als Repräsentant der Abtei-

lung an der bi-annualen Tagung des American Studies Network in Alcalá, Spanien, teil, sowie an der Diskussionsveranstaltung »A Tribute to Gil-Scott Heron«, die im Juni in Köln als Teil der c/o Pop stattfand. Lütke hielt außerdem einen Vortrag mit dem Titel »Michael Jordan as an American Icon« auf einem Symposium zum Thema American Icons and Monuments am Kennedy Institut, welches von der Terra-Professorin der Abteilung Kultur, Vivien Fryd, organisiert wurde. Zusammen mit Dr. Sascha Pöhlmann (LMU München) organisiert Martin Lütke vom 31. Oktober bis zum 3. November 2013 eine internationale Tagung zum Thema Unpopular Culture, die von der DGfA in die Förderung als Regionaltagung aufgenommen wurde.

Ebenfalls seit dem Beginn des Semesters ist **Alexander Starre** neuer Post-Doc Mitarbeiter in der Abteilung Kultur. Vom Sommersemester 2008 bis zum Wintersemester 2012/13 lehrte er in der Abteilung Nordamerikastudien am Seminar für Englische Philologie der Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2010 war er dort weiterhin Fachstudienberater und Koordinator für die B.A. und M.A. Studiengänge American Studies. Alexander Starre schloss seine Promotion im September 2012 ab. Seine Dissertationsschrift Writing Metamedia: American Literature and the Matter of the Book, 1998-2010 beschäftigt sich mit der Evolution von Buchliteratur seit der Einführung von E-Books und analysiert die Funktionen von Grafikdesign, Typographie und Medialität in Werken von Autoren wie Dave Eggers, Mark Z. Danielewski und Jonathan Safran Foer. Am JFKI wird er sich neben der Lehre vor allem der Arbeit an einem Habilitationsprojekt zu amerikanischen Wissenskulturen zwischen der Reconstruction Era und der Great Depression widmen.

Am 18. Januar hielt er den Festvortrag beim Dies Academicus der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen mit dem Titel »Bildschirm und Buchseite: Was die amerikanische Literatur mit der Di-

gitalisierung macht«. Bei einer Netzwerk-Konferenz für deutschsprachige Wissenschaftler im Bereich Buch-, Schrift- und Druckgeschichte am 9. Mai in Freiburg sprach er zu »The Organic Book: William Addison Dwiggins, Alfred A. Knopf, and the Graphic Design of American Literature«. Zusammen mit den Organisatorinnen der Tagung gründete er das Blog »Book History and Print Culture Network«, auf dem Veranstaltungshinweise, CfPs, sowie Tagungsberichte und kleinere Beiträge veröffentlicht werden.¹ Zwei weitere Vorträge beschäftigten sich mit den Themen »Evolving Technologies, Enduring Media: Material Irony in Octave Uzanne's »The End of Books« (13. Juni, Internationales Symposium Imagining Media Change, Universität Hanover), sowie »Wove Paper, Deckle Edges, Gorilla Glass: Tethering Literature to Material Production Cycles« (29. Juni, Internationale Konferenz Cultures of Obsolescence in North America: Aesthetics, Materiality, History, Georg-August-Universität Göttingen).

Simon Schleusener hat seine Doktorarbeit »Kulturelle Komplexität: Gilles Deleuze und die Kulturtheorie der American Studies« im Dezember 2012 erfolgreich verteidigt. Das Institut gratuliert herzlich! Im Rahmen der von Laura Bieger und Christian Lammert organisierten Ringvorlesung The Sixties: America's Longest Decade hielt er im Januar 2013 einen Vortrag zum Thema »Psychiatry, Madness, and Normality in the Culture of the 1960s«. Im Mai nahm er mit dem Vortrag »From »Ethical« to »Cool« Capitalism: Ayn Rand, The Social Network, and the Aesthetics of Neoliberalism« an der diesjährigen Konferenz der Graduiertenschule teil. Im Juli war er mit dem Beitrag »Re-Mapping the Frontier: Deleuze, Becoming-Indian, and the American Western« auf der 6. Internationalen Deleuze Studies-Konferenz in Lissabon vertreten. Für sein Projekt

»Poetics of the Market« erhält er ab Oktober 2013 ein zweijähriges Postdoktorandenstipendium der DFG-geförderten Graduate School. Auch dazu gratuliert das Institut.

Stefan Brandt ist seit Februar 2013 Universitätsprofessor für Amerikanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Die Abteilung und das Institut gratulieren herzlich. **Hannah Spahn** wird künftig am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Potsdam lehren und forschen. Wir danken für ihre Arbeit am Institut und wünschen ihr alles Gute.

Die beiden Terra Professorinnen der Abteilung, Vivien Green Fryd (WiSe 2012/13) und Patricia Hills (SoSe 2013) haben, jeweils in englischer Sprache, kurze, persönliche Berichte verfasst.

Vivien Green Fryd
(Vanderbilt University)

While the Terra Visiting Professor in the fall 2012 at the Kennedy Institute, I had the pleasure of teaching two courses: »American Art 1945-1969« for undergraduates, and »American Icons and Monuments« for graduate students. The former class was based on exhibitions at the Hamburger Bahnhof and the Neue Nationalgalerie. Besides listening to lectures at the JFKI, students met at these museums to present their analyses of specific works of art to the class. In November, I presented a talk on »The Sixties in American Art History: Media Expansion and Experimentation« for the lecture series The Sixties: America's Longest Decade. I also organized American Icons and Monuments, a one-day international conference on January 25, 2013, in cooperation with the JFKI and the Terra Foundation for American Art. For this symposium, I presented the keynote address: »The Statue of Liberty: A Chameleon-Like Hollow Icon«. Although I stopped teaching at the end of the fall semester, I remained

in Berlin to conduct research, resulting in the presentation in April, »A Non-Fictional Thriller: Henry Ries, the Quakers, the State Department and my Mother's Dramatic Rescue from Nazi, Germany« for Perspectives on American Literature and Culture, the Forschungscollquium der Abteilungen Kultur und Literatur at the Kennedy Institute. Finally, I have written an article, »Faith Ringgold's Slave Rape Series: A Counter-Narrative to African (American) Women as Victims«, to be published in Laura Bieger and Christian Lammert, eds. Revisiting the Sixties. Interdisciplinary Perspectives on America's Longest Decade. Frankfurt/M.: Campus Verlag, 2013.

Patricia Hills
(Boston University)

I have enjoyed my stay at the Kennedy Institute, where I taught an undergraduate seminar on the Visual Culture of Slavery and the Civil War and a graduate seminar on African American art. Although I have taught such courses before at Boston University, I added much more material to both courses. For the Visual Culture seminar, the students read out loud several scenes from the 1850s play Uncle Tom's Cabin, based on Harriet Beecher Stowe's novel. They enjoyed participating that way. For my African American seminar I invited my colleague, Professor William Moore of Boston University, to give a lecture called »Riding the Goat: Secret Fraternal Hi-Jinks, Material Culture, and American Masculinity, 1840-1930«. His lecture emphasized the ways we can learn about the history of a group through material culture, in this case the objects used in fraternal initiations.

Abteilung Literatur

Ulla Haselstein ist wieder von ihrem Forschungssemester zurückgekehrt. Während ihres Sabbatical hat sie im Auftrag der DFG die Ausschreibung eines Literaturwissenschaftlichen

¹ Siehe www.bookhistorynetwork.wordpress.com

Symposiums zum Thema »Allegorie« vorangetrieben. Das Symposium wird unter ihrer Leitung im Mai des kommenden Jahres in der Villa Vigoni (Italien) stattfinden. Im Rahmen ihre Forschungssemesters hat sie im Dezember 2012 in Italien drei Vorträge gehalten: an der Università degli Studi di Bergamo sprach Sie zu »The Cultural Career of Coolness« und zu »»The beginning, really the beginning of modern writing«: Gertrude Stein's The Making of Americans«. An der La Sapienza-Università di Roma und an der Università Ca' Foscari Venezia hielt sie einen Vortrag mit dem Titel »Dandyism, Jazz and the Beat Generation«. Im Rahmen der Konferenz zu Transformationen des Ästhetischen an der FU Berlin sprach sie ebenfalls im Dezember zu »Gertrude Stein's Poetics of Generational Conflict«. Auf dem von Vivien Green Fryd und mit Mitteln der Terra Foundation am 25. Januar 2013 veranstalteten Symposium zu American Icons and Monuments trug sie zu »Gertrude Stein's Image« vor. Schließlich initiierte sie im Zug einer Reise nach Kanada und in die USA Kooperationen mit der McGill University (Montréal, Kanada) und der Washington University (St. Louis, Missouri). An der Washington University sprach sie am 27. Februar 2013 zu »Composition as Explanation: Gertrude Stein's The Making of Americans«.

Die zweisprachige Ausgabe von Ezra Pounds Die Cantos, die **Heinz Ickstadt** mit herausgibt, ist mittlerweile in der zweiten Auflage. Das ambitionierte Projekt, das im Arche Verlag erschienen ist (vgl. hierzu die letzte Ausgabe des Newsletters), wurde von Eva Hesse und Manfred Pfister übersetzt, von Manfred Pfister und Heinz Ickstadt ediert, sowie von Heinz Ickstadt zusammen mit Eva Hesse kommentiert. Für ihre lebenslange Übersetzungsarbeit an den Cantos wurde Eva Hesse mit dem Übersetzer-Preis der Leipziger Buchmesse 2013 ausgezeichnet. Das Institut gratuliert!

Florian Sedlmeier hat im vergangenen November zusammen mit

Clemens Peck am Schwerpunkt für Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg die Tagung Evidenz, Identität, Fiktion. Der Krimi als Wissenschaftsgeschichte und Kulturanthropologie organisiert. Die Tagung ergründete die Gattungsgeschichte des Kriminalromans vor dem Hintergrund diverser epistemologischer Brüche, die sich in der Institutionalisierung von Wissensordnungen niederschlagen. Im Rahmen der Tagung hielt Florian Sedlmeier einen Vortrag über die Konstruktion und Produktion von Evidenz und Identität in Gertrude Steins kriminalistischen Texten. Zudem moderierte er eine Podiumsdiskussion mit Thekla Dannenberg, Redakteurin bei perlen-taucher.de, und dem Publizisten und Verleger Thomas Wörtche. Im Rahmen der Ringvorlesung The Sixties: America's Longest Decade trug er zu »Ralph Ellison's Three Days Before the Shooting... and the Problem of Historicization« vor. Im Mai des laufenden Semesters hat er im Rahmen eines Erasmus-Austausches an der Masaryk University in Brünn zwei Vorträge gehalten. Der erste Vortrag untersuchte die Reiseliteratur von William Dean Howells vor dem Hintergrund intermedial inszenierter Gesten der Distinktion, der zweite las einige literaturkritische Kolumnen von Howells zusammen mit einem Essay von John Addington Symonds, Jr., der um 1900 die Bedingungen des Prinzips der Evolution für die Schreibung einer Geschichte künstlerischer und literarischer Formen auslotet.



Publizist und Verleger Thomas Wörtche und Thekla Dannenberg (perlen-taucher.de) in einer Podiumsdiskussion mit Florian Sedlmeier. ©Universität Salzburg.

Auf Einladung des Centre for Critical and Cultural Theory sprach Florian Sedlmeier ebenfalls im Mai an der Karlsuniversität in Prag zu »The Postethnic Literary Constellation«. Auf der Jahrestagung der DGfA in Erlangen zum Thema Rural America organisierte er zusammen mit Eric Erbacher, Nicole Maruo-Schröder und Susanne Wegener den Workshop »Shifting Paradigms of the Machine in the Garden: The Economies of the Rural, the Pastoral, and the Technological«.

Im Dezember 2012 hat **MaryAnn Snyder-Körper** im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Greifswald einen Vortrag mit dem Titel »»Apocalypse Note Quite Yet: Cyborg-Variationen seit der Jahrtausendwende«. Am 01. Februar veranstaltete sie das Symposium »Liberty's Loss: North American Narratives of Dis_Possession« (siehe Programm auf Seite 17 in diesem Newsletter). Im laufenden Semester hat sie zwei weitere Vorträge gehalten. Im Mai sprach sie an der Universität Hannover zum Thema »The Waste Land: Modernism in American Cultures« und am 28. Juni präsentierte sie auf der von Bärbel Tischleder organisierten Tagung zum Begriff der Obsolescence ein Papier mit dem Titel »Modernism After the Avant-Garde«. MaryAnn Snyder-Körper ist derzeit nicht am Institut und widmet sich der Fertigstellung ihrer Habilitationsschrift, wofür wir ihr alles Gute wünschen.

Sophia Frese hat im letzten Jahr ihre Dissertation »»No Cover Up«: Jewish and Palestinian-American Literature on the Israeli-Palestinian Conflict« an der Graduate School of North American Studies abgeschlossen und übernahm nach einer Anstellung an der Schnittstelle von Politik und Bildung in diesem Semester die Vertretung der zweiten Juniorprofessur für Literatur. Im Sommersemester unterrichtete sie ein Seminar zu Arbeit, Arbeitslosigkeit und Müßiggang in der amerikanischen Gegenwartsliteratur und ein weiteres zu Lyrik zu Kriegsschauplätzen des späten 20. Jahrhunderts, die für die USA von

strategisch geopolitischer Bedeutung sind. Dass die Teilnehmer bei der Seminare aus verschiedenen Ländern kamen, freute sie besonders, da das unterschiedliche Wissen der Studierenden nicht zuletzt dazu beitrug, dass Themen von transnationaler Relevanz komplex diskutiert werden konnten. Zurzeit bereitet Sophia Frese ihre Dissertation zur Veröffentlichung vor und arbeitet an ihrem Habilitationsprojekt. Die Habilitation erforscht, wie zeitgenössische amerikanische Literatur eine von Wirtschaftskrisen geprägte Arbeitswelt verhandelt und darstellt, in der das Subjekt fast ausschließlich in seinem Verhältnis zur Arbeit lesbar ist; dabei steht Literatur im Fokus, die sich mit Phänomenen wie dem Outsourcing, der zunehmend durch Immigranten getragenen Haus- und Pflegearbeit und prekären Arbeitsverhältnissen, sowie schwindenden Sektoren, wie der in Detroit ansässigen Autoindustrie beschäftigt. Gleichzeitig möchte die Habilitation jedoch auch literarische Entwürfe von Existenzen ins Auge fassen, die sich nicht durch Arbeit bestimmen lassen, oder diese gar ganz offen ablehnen. Dass das Subjekt in der heutigen Gesellschaft fast ausschließlich durch sein Verhältnis zur Arbeit lesbar ist, ist schließlich besonders besorgniserregend, wenn man bedenkt, dass die Arbeitslosigkeit in den USA weiter steigt, und die immer schärfer umkämpften Stellen in einer neoliberalen Marktwirtschaft zunehmend prekärer und kurzfristiger Natur sind.

In der Abteilung Literatur gab es im Sommersemester 2013 drei Gastvorträge. Am 25. Juni sprach **Ana Manzanás** (Universidad de Salamanca) zu »A Talk about Border Theory: Traditional and New Borders«. Am selben Tag hielt **Bonita Rhoads** (Masaryk University, Brno), die im Rahmen eines Erasmus-Austausches für eine Woche am Kennedy-Institut weilte, einen Vortrag mit dem Titel »Slavery and Gothic Modernity: Morrison after Stowe«. **Carla L. Peterson** (University of Maryland) schließlich referierte am 1. Juli zu »Thinking through Family History:

Race, Class, and Gender in Nineteenth-Century Black Gotham«.

Abteilung Politik

Aktuelle Aktivitäten und Beiträge der Abt. Politik finden Sie stets im Blog der Abteilung (»The State of American Democracy«):

<https://blogs.fu-berlin.de/jfkpol/>

Margit Mayer

Bei Palgrave Macmillan erschien der von Jenny Künkel and Margit Mayer herausgegebene Band *Neoliberal Urbanism and its Contestations – Crossing Theoretical Boundaries*, in dem aus verschiedenen theoretischen Perspektiven soziale Auseinandersetzungen um die Neoliberalisierung des Städtischen analysiert werden.

Im Mai 2013 fand in Toronto die Zweite Jahreskonferenz des Internationalen Graduiertenkollegs »New York – Berlin – Toronto« statt, an der das Beiratsmitglied Margit Mayer als Chair und Mentor mitwirkte. Des Weiteren hielt Margit Mayer die »Fourth annual CITY - UCL, Urban Lab/ Bartlett School lecture« in London und Vorträge u.a. zur Rolle von Urban Social Movements an der National Technical University sowie der Encounter Athens/Antipode Foundation in Athen, am IFK International Research Center for Cultural Studies in Wien, an der New School in New York City, der Goethe-Universität in Frankfurt/M., beim Forum for Civil Society and Social Movement Research, Gothenburg Universität, Schweden, und am Institut für Protest- und Bewegungsforschung in Berlin.

Margit Mayer, Christian Lammert und Thomas Greven sind mit Einträgen im USA-Lexikon, neu hrsg. von Christoph Mauch und Rüdiger B. Wersich (Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2013), vertreten. Alle Angehörigen der Abteilung Politik waren auch nach der Präsidentschaftswahl viel nachgefragte Interviewpart-

ner in deutschen und internationalen Medien, z.B. im Zusammenhang mit dem Besuch Barack Obamas in Berlin.

Christian Lammert

Bei Springer erschien die Einführung in die Sozialpolitik in den USA von Britta Grell und Christian Lammert, die als einziges deutschsprachiges Überblickswerk einen kritischen und gut strukturierten Einblick in die widersprüchliche und komplexe Realität des amerikanischen Wohlfahrtsstaates bietet.

Christian Lammert hielt des Weiteren einen Vortrag zur »Sozial- und Gesundheitspolitik der USA« bei einer Konferenz der Landeszentrale für Politische Bildung Baden Württemberg in Bad Urach und einen Vortrag zu »Obama's Social Policy: Continuity or Change? An Evaluation of the First Term« beim Annual Meeting der politikwissenschaftlichen Sektion der DGfA in Lamprecht.

Thomas Greven

Seit dem 1. April 2013 wird Lora Anne Viola von Thomas Greven vertreten, der sich in der Frühjahrsausgabe der Zeitschrift Prokla mit der Krise in Mali auseinandersetzte und im Juni 2013 im Rahmen des Erasmus Staff Exchange eine Woche lang am American Studies Center der Universität Warschau unterrichtete. Thomas Greven sprach dort über »American Populism and the Tea Party Movement«, »Comics as a Teaching Tool in American Politics«, »The Future of the Republican Party« und »US Industrial Relations and the Role of Anti-Union Consultants«. Anschließend nahm er ebenfalls in Warschau am zehnten internationalen Workshop on Right-Wing Extremism teil, wo er ein Papier zu »The Global Financial Crisis and Right-Wing Extremism and Populism« vortrug.

Im Juli hielt Thomas Greven beim Comic-Forschungscolloquium der Humboldt Universität einen Vortrag »Zur Repräsentation von politischen und gesellschaftlichen Konfliktlinien in Comics über Afrika« und

am Kennedy-Institut einen Vortrag zu »Joe Sacco: Comics Journalism as a Counterhegemonic Practice?«

Eine Reihe von **Gastvorträgen** bereicherte das Lehrprogramm der Abteilung Politik:

Siebo Janssen, Universität Köln, referierte am 3. Juni über die Rolle der Neokonservativen in der US-Außenpolitik.

Rob Pirro, Georgia Southern University, sprach am 1. Juli anhand des Films Independence Day über »German Hollywood«.

Abteilung Soziologie

Im Sommersemester waren **Jana Gerlach** und **Tobias Scholz** beurlaubt. Sie wurden durch **Branko Woischwill** und **Markus Kienscherf** vertreten. Zum kommenden Wintersemester heißen wir **Anne Nassauer** als von der Graduiertenschule geförderte Post-Doc in der Abteilung willkommen. Sie arbeitet im Bereich visueller Methoden der qualitativen Sozialforschung und wird im Rahmen der ökonomischen Krise in den USA u.a. Videoaufnahmen von Banküberfällen untersuchen – ihr Hauptforschungsgebiet ist die Soziologie der Gewalt. **Franziska König-Paratore**, wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung, macht nach ihrem Studienabschluss im Master-Programm den Sprung über den Teich: Sie wurde in das Doktorandenprogramm der New School of Social Research in New York aufgenommen. Wir wünschen ihr viel Glück für diese Herausforderung.

Obwohl der Institutsrat des JFKI die Berufungsliste für die Juniorprofessur Soziologie Nordamerikas zum Ende des Sommersemesters einstimmig beschlossen hat, kann die Stelle zum 01. Oktober nicht besetzt werden. Im Fachbereichsrat des Fachbereichs Politik- und Sozialwissenschaften blieb die am JFKI beschlossene Liste ohne Mehrheit, sie wurde an die Berufungskommission zurückgewiesen.



Nun noch eine erfreuliche Nachricht: Im Zuge der Umgestaltung der Webseiten des JFKI hat die Abteilung ein neues Gruppenphoto erstellt – während der Trekkie-Tage im Potsdamer Hauptbahnhof. Die Uniformen wurden dort bereitgestellt und die Abteilung konnte sich auf der (nachgebauten) Brücke der Enterprise frei nach dem Motto versammeln: »(To Boldly Go) Where No One Has Gone Before«.

Abteilung Wirtschaft

Im März und April unternahm **Irwin Collier** seine abschließende Forschungsreise im Rahmen des vom Institute for New Economic Thinking geförderten Projektes zur wirtschaftswissenschaftlichen Graduiertenausbildung in den USA während der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ziel war es, die Recherche zu von Studenten bzw. Lehrenden angefertigten Veranstaltungsskripten und -notizen sowie anderen Dokumentationen der entsprechenden Curricula in den Archiven von Duke, dem MIT und Harvard abzuschließen. Im Anschluss nahm er als geladener Gast an einer Konferenz in Duke zur Geschichte der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät des MIT teil. Weiterhin hielt Irwin Collier einen Vortrag zu »Marx in the Economics Curriculum at the University of Chicago, Harvard and Columbia, 1900-1950« an der

Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft anlässlich der Jahrestagung des Ausschusses für die Geschichte der Wirtschaftswissenschaften des Vereins für Socialpolitik.

Die GSNAS-Doktorandin **Katharina Gärtner** wurde auf der Jahrestagung der Economic History Society mit dem New Researcher Prize für Ihre Arbeit »Debt and Economic Recovery: Evidence from the US Great Depression« ausgezeichnet. Der New Researcher Prize gilt als die renommierteste Auszeichnung für NachwuchswissenschaftlerInnen auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeschichte. Wir gratulieren!

Jonathan Fox hat in diesem Semester die vakante Juniorprofessur vertreten. Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung, **Alf Lüth** und **Martin Knoll**, sowie die mit einem GSNAS-Stipendium geförderte Doktorandin **Julia Püschel** haben ihre Promotionen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft erfolgreich abgeschlossen. Das Institut gratuliert herzlich. Alf Lüth und Martin Knoll werden das JFK-Institut zu Ende des Sommersemesters 2013 verlassen. Julia Püschel erhält ein sechsmonatiges GSNAS-Stipendium als »Follow-up Fellowship«.

BIBLIOTHEK

The days run away like wild horses over the hills ...

... kann man sich beim Gedanken an das 50-jährige Jubiläum des John-F.-Kennedy-Instituts und seiner Bibliothek denken. So lautet aber auch der Titel eines Gedichtbands von Charles Bukowski, der um 37 Jahre verspätet an die Bibliothek zurückgesandt wurde. Der nach so vielen Jahren ehrlich gewordene anonyme Absender gibt in einem beiliegenden Brief an, dass er sich nicht mehr genau erklären könne, warum er das Buch nicht innerhalb der Leihfrist zurückgegeben habe, verweist jedoch auf die allgemeine Disziplinlosigkeit seines damaligen Studentenlebens. Allerdings wolle er auch nicht ganz ausschließen, dass er das Buch damals doch absichtlich in seine eigene Sammlung übernommen hatte. Anonym konnte der Absender bleiben da Ausleihen 1976 noch nicht elektronisch erfasst wurden. Die damals angelegte Leihkarte wurde nach einigen Jahren entsorgt, da das Buch als endgültig vermisst galt. Bei dem Entleiher handelt es sich übrigens um einen Alumnus des Instituts, der mittlerweile selbst amerikanische Literatur unterrichtet.

All the news that's fit to print or click**DFG-Förderung für das Sondersammelgebiet Nordamerikanische Zeitungen geht ins dritte Jahr**

Zeitungen wie die Detroit Free Press, der Toronto Star oder die St. Louis Post-Dispatch sind in Deutschland nur in der Bibliothek des John-F.-Kennedy-Instituts zugänglich. Die Bibliothek sammelt vierzig Zeitungen und zeitungssähnliche Publikumsmagazine aus den USA und Kanada und archiviert diese auf Mikrofilmen. Diese Abonnements ergänzen elektronische Datenbanken wie LexisNexis, die zwar die meisten aktuellen Inhalte der Zeitungen anbieten aber keinen Zugriff auf etwa Bilder, Werbung oder ganze Zeitun-

gen im Kontext bieten. Möglich wird dieses einzigartige Angebot durch die DFG-Förderung der Zeitungssammlung der Bibliothek als Sondersammelgebiet.

In diesem Jahr wird an der Bibliothek des John-F.-Kennedy-Instituts das Sondersammelgebiet Nordamerikanische Zeitungen im dritten Jahr durch die DFG gefördert. Die DFG beteiligt sich an den Erwerbungs Ausgaben mit 75% Prozent der Kosten für die Print-Exemplare und 80% der Kosten für die Zeitungen, die aus Archivgründen auf Mikroform erworben werden.



Mikroformen

Das Sondersammelgebiet wurde der Bibliothek 2011 aufgrund ihrer überragenden Zeitungsbestände als Fortsetzung eines DFG-geförderten Sammelschwerpunkts übertragen. Schon vor fünfzig Jahren, zur Gründungszeit der Bibliothek, wurden Zeitungen im Druck und auf Mikroform in der Bibliothek gesammelt. Die Bibliothek besitzt deshalb ältere Jahrgänge von über 1500 weiteren historischen und aktuellen Zeitungstiteln. Außerdem kann über DFG-geförderte Nationallizenzen in verschiedenen Datenbanken, die historische Zeitungen enthalten recherchiert werden. Diese historischen Bestände werden kontinuierlich durch Abonnements für 40 Zeitungen und zeitungssähnliche Publikumsmagazine aus den USA und Kanada, die im laufenden Bezug gehalten werden, komplementiert. In den Räumen der Bibliothek kann auch auf die neue rein elektronische Ausgabe der Newsweek zugegriffen werden. Bei der Auswahl der Titel wurde auf eine ausgewogene regionale Abdeckung, die Wichtigkeit der Publikationen und ein möglichst breites

Spektrum von Zielgruppen geachtet. Die Mikrofilme werden über die Fernleihe auch überregional verfügbar gemacht. Für die Arbeit mit den Quellen vor Ort stehen in der Bibliothek zwei Mikrofilm-Scanner zur Verfügung.

Bestand wird übersichtlicher präsentiert

In den letzten Monaten wurden in einer aufwändigen Umräumaktion, die Buchbestände der Bibliothek neu auf die verschiedenen Magazine verteilt. In den beiden unteren Magazinen (1+2) finden sich nun alle Bände, die eine Signatur der alten Haussystematik tragen, wie etwa GA 1191.4/T 73. In Magazin 3 stehen nur noch Titel, die nach der Dewey Decimal Classification (DDC) aufgestellt sind, zum Beispiel: 716./J529. Diese können nun in lockerer Aufstellung präsentiert werden. Ziel der Aktion war es, Platz zu schaffen für die ca. 3000 jährlichen Neuanschaffungen der Bibliothek, die alle nach der DDC klassifiziert werden und für die es in Magazin 3 eng zu werden drohte. Zudem erleichtert die klare Trennung nach Systematiken in den Magazinen, die Auffindung der im Katalog recherchierten Bücher.

Julia Mayer

Impressum

Redaktion
Florian Sedlmeier

Layout
Jasper Verlinden

The Poor Kennedys

Im Juli führten The Poor Kennedys mehrere selbstgeschriebene Kurzdramen auf, die zusammen den Zyklus



Christoph Spiegel für FURIOS

Berliner Märchen bilden. Hier der Link zu weiteren Fotos von Christoph Spiegel und zu einer Rezension, die



Christoph Spiegel für FURIOS

Friederike Werner für FURIOS: Studentisches Campusmagazin an der FU Berlin geschrieben hat:

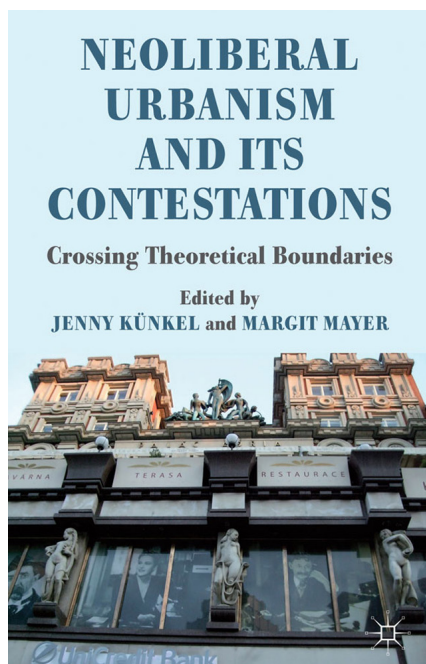
<http://www.furios-campus.de/2013/07/03/ein-marchenhafter-theaterabend-am-jfk/>

Neoliberal Urbanism and Its Contestations

Crossing Theoretical Boundaries

Edited by Jenny Kunkel and Margit Mayer

This volume brings a plurality of approaches – from political economic to Foucauldian – to bear on the broad range of contestations around urban neoliberalism. The contributors explore the range of resistant agency and reveal the heterogeneity of intersecting power relations that movements mobilize against.



New York: Palgrave Macmillan, 2011
ISBN: 978-0-230-27183-8
248 Seiten

<http://us.macmillan.com/neoliberalurbanismanditscontestations/JennyKunkel>

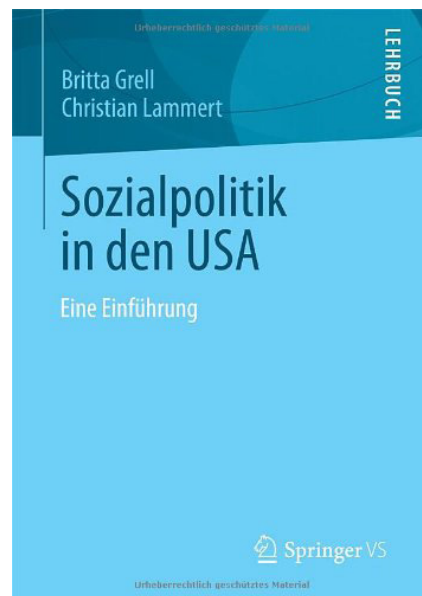
Sozialpolitik in den USA

Eine Einführung

Britta Grell und Christian Lammert

Aus europäischer Perspektive wächst die soziale Ungleichheit in den Ver-

einigten Staaten vor allem deswegen, weil der Wohlfahrtsstaat dort nur rudimentär ausgebildet ist. Tatsächlich investiert aber kaum ein anderes Land mehr Geld in die Altersabsicherung und Gesundheitsfürsorge. Rechnet man bildungspolitische Ausgaben und betriebliche Sozialleistungen mit ein, fließen etwa 60 Prozent des Gesamthaushalts der USA in den Bereich Soziales. Die vorliegende Einführung räumt nicht nur mit einigen gängigen Vorurteilen auf. Sie bietet auch als einziges deutschsprachiges Überblickswerk einen kritischen und gut strukturierten Einblick in die widersprüchliche und komplexe Realität des amerikanischen Wohlfahrtsstaates – von den theoretischen und empirischen Grundlagen der gegenwärtigen Sozialpolitik über die anhaltenden heftigen Kontroversen, die sie begleiten, bis hin zu einzelnen Politikfeldern. Ein Grundlagenwerk für das Verständnis der US-Gesellschaft und ihres Sozial- und Wirtschaftsmodells.



Wiesbaden: Springer VS, 2013
ISBN: 978-3-531-18133-2
293 Seiten

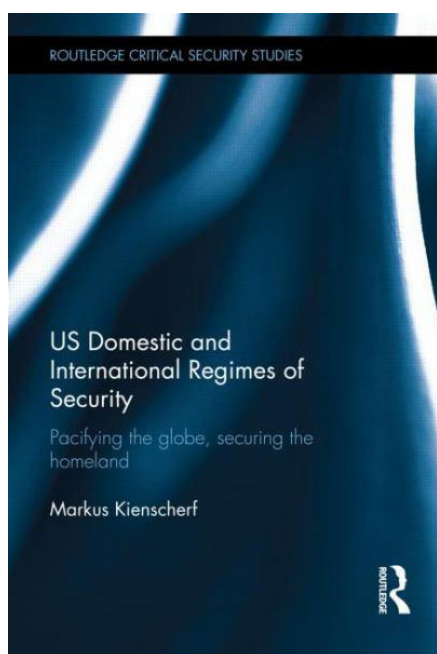
<http://www.springer.com/springer-vs/politikwissenschaft/vergleichende+politikwissenschaft/book/978-3-531-18133-2>

US Domestic and International Regimes of Security

Pacifying the Globe, Securing the Homeland

Markus Kienscherf

This book maps the increasing convergence of US domestic and international security regimes, analyzing the trend towards global pacification in the name of ›security‹.



New York and London: Routledge, 2013
ISBN: 978-0-415-52392-9
200 Seiten

<http://routledge-ny.com/books/details/9780415523929/>

The dream of liberal world peace after the Cold War is on the verge of collapsing into permanent global pacification – not only in the global south but also in pockets of the ›Third World‹ within the territory of Western states. In this volume, the author explores the ways in which regimes of security have been extended into increasingly large aspects of social life and shows that their expansion has been driven by a constant broadening of the notion of ›war‹.

Filling a gap in the literature, the book demonstrates how US security agencies have sought to develop indeterminate security capabilities aimed at distinguishing between legitimate and illegitimate flows of people and resources. This analysis of regimes of security is tied to a more general discussion about the persistence, or even multiplication, of illiberal forms of power within liberal governmentality.

This book will be of much interest to students of security studies, war and conflict studies and international relations in general.

Care-Ökonomie im Postfordismus

Perspektiven einer integralen Ökonomie-theorie

Silke Chorus



Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot, 2012
ISBN: 978-3-89691-915-1
305 Seiten

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/915-1.html>

Silke Chorus analysiert in diesem Buch die Frage „who cares?“ mit politik-ökonomischer und feministi-

scher Methodik. Sie synthetisiert hierzu die feministische Care-Debatte, regulationstheoretische Ansätze und das theoretische Konzept der Sozialen Reproduktion. Theoretisch sowie am Beispiel von Care-Arbeit in New York City zeigt sie, dass die zunehmend privatwirtschaftliche Organisation von Fürsorge, Pflege und Betreuung von erheblicher ökonomischer und gesellschaftlicher Relevanz ist.

Colonialism and Beyond

Race and Migration from a Post-colonial Perspective

Edited by Eva Bischoff and Elisabeth Engel

PERIPLUS STUDIEN

Eva Bischoff, Elisabeth Engel (Eds.)

Colonialism and Beyond

Race and Migration from a Postcolonial Perspective



LIT

Berlin: LIT Verlag, 2013
ISBN 978-3-643-90261-0
128 Seiten

In order to study the history of colonialism and its legacy from the perspective of the early 21st century, we have to think beyond old spatial and disciplinary boundaries. Starting from this insight, the essays in this volume explore the role race and migration played in the formation of (trans)national spaces and identities. They investigate topics such as citizenship, sovereignty, and racialized bodies as well as transnational pat-

terns of political activism and belonging, migration, the biopolitics of whiteness, and the history of humanitarian NGOs. As a result, this volume makes an important contribution to ongoing debates about the current location of postcolonial studies.

<http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-90261-0>

Claiming Space

Reconfigurations in Times of Crisis

Sechste Internationale Graduiertenkonferenz

May 24 - 25, 2013

A deep-seated notion of crisis has arguably become a defining feature of today's United States. The aftermath of the financial meltdown, growing economic disparity, ecological problems, internal political and societal divisions, challenges to the nation's global standing, and uncertainty about the country's direction all add up to instill a pervasive sense of insecurity in both internal and external observers.

Moments of crisis and their devastating effects put into question the very foundations on which society rests. Such is the nature of crisis that it unsettles stable structures and generates the need for fundamental reorganization. As a result, a variety of social forces will seek to claim space for themselves in the emerging new order. Among the most contested arenas in this struggle for political, social and cultural space are those in which the relationship between individual freedoms and communal responsibilities, between private and public spaces in American society, are being negotiated. This dialectic can currently be observed in many different spheres of American life.

In the political and economic realms, it shapes the debate that posits market rule and individual freedom against government regulation and redistributive policies. In urban environments, forms of spatial segregation oppose integrative and community-based residential models. Most recently, attempts to re-claim public space for a discursive bottom-up democratic process were embodied by the Occupy movement. In a parallel development, new forms of social interaction emerge in the virtual space of social networks, often effacing the boundaries between public and private.

This dialectical tension – between community and individual, public and private, freedom and restriction – can also be observed in the artistic realm. One might ask, then, what kind of stories are told in times of crisis, and how crises themselves are informed by and infused with different narratives. The conference will therefore also deal with how claims to space are negotiated within liter-

ary and cultural productions, and what kinds of spaces the arts themselves can create.

The sixth international conference hosted by the Graduate School of North American Studies invites students and scholars to engage in interdisciplinary investigations into the competing claims to geographical, political, economical, social, and cultural spaces that are currently being made within North America.

Forschungs- und Examenscolloquium zur Geschichte Nordamerikas

Donnerstags, 18-20 Uhr, Raum 203

25. April 2013 **Felicitas Jaima (New York University)**
Black American Military Women in Cold War West Germany, 1945-1970s
2. Mai 2013 **Lori Ginzberg (Pennsylvania State University)**
Women and the Grand American Narrative: Musings of a Feminist Historian
16. Mai 2013 **Brandon Downing (University of Cincinnati)**
»What is Colonial about Colonial America?« Issues of Dispersed Settlement, Indians, Land Management, and Cultural Cohesion, 1740-1775
23. Mai 2013 **Jatinder Mann (King's College London)**
»Retaining migrant cultures:« Integration policy in Canada, 1950s-1960s
30. Mai 2013 **Steve Hewitt (University of Birmingham)**
»Spotted Throughout with Red:« The Royal Canadian Mounted Police's Framing of English-Canadian Women's Liberation Groups, 1967-1984
6. Juni 2013 **Dirk Hoerder (Arizona State University, em.)**
Neue Ansätze zu Migrationsgeschichte und Mobilität in transnational-transkulturellen globalen Kontexten
20. Juni 2013 **James Connolly (Ball State University, Indiana)**
Middletown and the Creation of American Identity in the Twentieth Century
4. Juli 2013 **Grace Hale (University of Virginia)**
Out of Place, Out of Time: Filming the

VERANSTALTUNGEN

»Folk« in the U.S. South in the 1960s and 1970s

Liberty's Loss

Noth American Narratives of Dis_Possession

Symposium at the John F. Kennedy Institute

Friday, February 1st, 2013

- 10:00** MaryAnn Snyder-Körber (JFKI)
Symposium Warm-Up and Introduction
- 10:30** Nicole Waller (Universität Würzburg)
»This Christian is a Mahomedan«: James Leander Cathcart's Barbary Captivity
- 11:30** Hannah Spahn (JFKI)
Captivating Traits: Leonora Sansay and the Secret History of Character
- 14:00** Heike Paul (Universität Erlangen-Nürnberg)
Representations of (the End of) Slavery in Contemporary Canadian Fiction
- 15:00** Roundtable and Symposium Wrap-Up

Perspectives on American Literature and Culture

Forschungskolloquium der Abteilungen Kultur und Literatur

Donnerstags, 18:00 c.t., Raum 201

- 11. April 2013** Vivien Green Fryd (Vanderbilt University/ Terra Visiting Professor)
A Non-Fictional Legal Thriller: Henry Ries's Attempts to Rescue my Mother from Nazi Germany
- 18. April 2013** Jay Bochner (Université de Montréal)
Alfred Stieglitz, Image and Work
- 25. April 2013** William Uricchio (Massachusetts Institute of Technology)
Media Change and Its Implications for the Study of Culture
- 2. Mai 2013** Susan Linfield (New York University)
Confused about Photography: From the

Weimar Republic to the Arab Spring

- 16. Mai 2013,** Rita Felski (University of Virginia)
Crrritique!
Ernst Fraenkel Lecture in Zusammenarbeit mit der Fritz Thyssen Stiftung
- 30. Mai 2013** Bill Stratton (University of Denver)
Reassessing Captivity in the Age of Perpetual Terror
- 13. Juni 2013** Jared Gardner (Ohio State University)
Time and History in Contemporary Graphic Narrative
- 20. Juni 2013** Elizabeth Hewitt (Ohio State University)
Epistolary Systems and the Art of Correspondence
- 4. Juli 2013** Rosella Mamoli Zorzi (University of Venice Ca' Foscari)
Henry James's *The Aspern Papers*: From Florence to Venice
- 11. Juli 2013** Heinrich Detering (Georg-August-Universität Göttingen)
»some purgatory between heaven and hell«: Bob Dylan, »Working Man's Blues No. 2«

Forschungskolloquium der Abteilung Politik

Dienstags, 18:00 c.t., Raum 201

- 16. April 2013** Boris Vormann (JFKI/GSNAS)
New Forms of State Power and the Erosion of Public Goods in the United States
- 23. April 2013** Ekkehart Krippendorff (1963-1999)
FU-Professor am OSI/JFKI
Blick zurück nach vorn – eine persönliche politische Universitätsgeschichte
- 7. Mai 2013** Sarah Hostmann (JFKI)
Staatliche Repressionen von illegalisierten Studierenden in den USA: Zum Wechselspiel von Repression und Mobilisierung
- 14. Mai 2013** Sonja Regler (OSI)
Die »Save Darfur«-Bewegung in den USA und ihr Einfluss auf die amerikanisch-chinesischen Beziehungen

VERANSTALTUNGEN

- | | | | |
|----------------------|---|----------------------|---|
| 28. Mai 2013 | Ellen Rosen (Women's Studies Research Center, Brandeis University)
Wal-Mart vs. the Unions | 25. Juni 2013 | Ben Trott (Duke University)
Occupy Wall Street, the Arab Spring, and the Persistence of »the Problem of Organization« |
| 11. Juni 2013 | Tom O'Donnell (The New School, Graduate Program in International Affairs)
The Global Barrel: Today's globalized, market-centered energy system defines Washington's relation with the EU, Japan and OPEC states | 2. Juli 2013 | Sarah Uhlmann (Universität Leipzig)
Metropolen – Konvergenzort sozialer Bewegungen? Eine vergleichende Analyse der »Recht auf Stadt«-Initiativen in Buenos Aires, New York City und Hamburg |
| 18. Juni 2013 | Marius Sandica (GSNAS)
Communities of Action: The Logic of New Anarchist Social Movements in the US | 9. Juli 2013 | Thomas Greven (JFKI)
Joe Sacco: Comic Journalism as a Counterhegemonic Practice? |